

Protokoll**Mitgliederversammlung****VG 21 Hamburg im Landesverband 2 Schleswig-Holstein/Hamburg e.V. vom****29. 01. 2012**

Beginn: 11.00 Uhr

Der Präsident begrüßt die Anwesenden.

Er stellt fest, dass 47 von 85 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend sind. Die erforderliche 2/3-Mehrheit ist nicht erreicht, Beschlussfähigkeit nicht gegeben.

Die MV wird geschlossen, eine außerordentliche Mitgliederversammlung für 11.15 Uhr einberufen.

Ende: 11.05 Uhr

Protokoll**außerordentliche Mitgliederversammlung****VG 21 Hamburg im Landesverband 2 Schleswig-Holstein/Hamburg e.V. vom****29. 01. 2012**

Beginn: 11.15 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Wahl eines Protokollführers
3. Gedenkminute
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls vom 30.01.2011
6. Ehrungen, (Harald – Urkunden, Michael- Besondere, Andy Diverse)
7. Berichte über bisher erfolgte Arbeiten durch den:
 - a) Präsidenten, b) Vizepräsidenten, c) Schatzmeister, d) Ligaobmann, e) Medienbeauftragten, f) Spielleiter I, g) Spielleiter II und Passstelle, h) Schriftführerin, i) Schlichtungsstelle, j) Verbandsgruppengericht, k) Schiedsrichterobmann, l) Damenreferentin, m) Jugendwartin
8. Aussprache zu TOP 7
9. Bericht der Kassenprüfer
10. Wahl eines Wahlleiters
11. Entlastung des Präsidiums
12. Neuwahlen
 - Es sind zu besetzen: a) Schatzmeister, b) Medienbeauftragte, c) Spielleiter, d) Damenreferentin, e) Kassenprüfer (nicht gewählt werden in diesem Jahr: Präsident, Ligaobmann, Spielleiter II, Jugendwart, Schriftführerin, Verbandsgruppengericht und Schiedsrichterobmann)
13. Satzungsänderungen sowie weitere Anträge
14. Verschiedenes (Blindenmeisterschaft)

TOP 1 - Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit



Der Präsident eröffnet die außerordentliche Mitgliederversammlung und stellt mit nun 47 anwesend stimmberechtigten Mitgliedern Beschlussfähigkeit fest.
Die Anwesenheitsliste liegt vor.

TOP 2 - Wahl eines Protokollführers

Das Protokoll wird durch die Schriftführerin der VG 21 Gudrun Elvers geführt.

TOP 3 - Gedenkminute

In Gedenken an die verstorbenen Mitglieder regt der Präsident Harald Mamerow an, eine Gedenkminute einzulegen. Er hofft und wünscht, dass dieser Tagesordnungspunkt im nächsten Jahr entfallen kann.

TOP 4 - Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird durch die Mitgliederversammlung genehmigt.

TOP 5 - Genehmigung des Protokolls vom 30. 11. 2011

Das Protokoll vom 30. 11. 2011 wird ebenfalls ohne Einwendungen durch die Mitgliederversammlung bestätigt.

TOP 6 - Ehrungen

a) Der Präsident der VG 21, Harald Mamerow nimmt, bevor er zu den Ehrungen übergeht, Stellung zur lange versprochenen aber leider auch heute nicht zu übergebenden Grand-Ouvert-Urkunde an den Verein SC Iserbrook.

Er verspricht, dass diese Urkunde innerhalb der nächsten 14 Tage dem Verein zu gestellt wird. Er verbürgt sich hierfür und ist bereit, sollte es nicht klappen, 100 Euro an den Verein zu spenden.

Zuständig ist per sofort der Spielleiter Andy Huck. Andy bedankt sich für die überraschende Ernennung.

Der ehemalige Liga-Obmann und bis dato Verantwortlicher für die Erstellung von Grand-Ouvert-Urkunden, Michael Ritter, war an sich bereit, diese Aufgabe auch nach seinem Ausscheiden aus dem Präsidium weiter zu führen. Leider haderte es an dieser Zusammenarbeit. Zur heutigen MV versprach er die Urkunde nunmehr mitzubringen. Die Frage aus den Reihen der Mitglieder, ob Michael Ritter ggf. keine Lust mehr auf die Erstellung von Urkunden hat, kann er selbst nicht beantworten, da eine akute Erkrankung, seine heutige Abwesenheit entschuldigt. Harald Mamerow informiert, dass vermehrte Nachfragen von verschiedener Seite hierzu durch ihn jedoch wiederholt verneint worden sind. Aber diese Frage, so Harald Mamerow, habe sich mit der Ernennung von Andy Huck zum zukünftigen „Ersteller“ der Grand Ouvert-Urkunden auch erübrigt.

Andy Huck nimmt die Aufgabenübertragung an. Er bittet die Delegierten in ihre Vereine mitzunehmen, dass im Falle des Bedarfes an einer Grand-Ouvert-Urkunde folgende Angaben benötigt werden:

1. das Datum an dem das Spiel gespielt wurde,
2. den Namen des Alleinspielers
3. in welcher „Hand“ der Alleinspieler saß,
4. wo und zu welchem Anlass das Spiel gespielt wurde (Clublokal ,Vereinsabend o.ä.),
5. wie genau das Kartenblatt sich zusammensetzte,
6. die Namen der Spieler, die in welcher Hand (Vorhand, Mittelhand, Hinterhand) saßen,
7. den Namen des Kartengebers.

Der Präsident, Harald Mamerow nimmt die Ehrung von 17 Mitglieder, die bereits eine 25-jährige Mitgliedschaft im DSKV besitzen vor. Auf eine 40-jährige Mitgliedschaft kann Helmut Nierenz vom SC Alsterbuben zurückblicken.

b)

Es folgen die traditionell jeweils aus Anlass der Mitgliederversammlung vorzunehmenden Ehrungen durch den **Vorsitzenden des Findungsausschusses und Ehrenpräsidenten der VG 21, Michael Voss**. Dem Findungsausschuss gehören weiter Michael Bornholdt, Andre' Laude und Sigrid Wöhl an.

Michael Voss macht aufmerksam, dass für alle 3 zu vergebenden Preise die gleichen Kriterien gelten. Es geht um sportliche Klasse, Fairness gegenüber Jedermann und das Present sein z.B. bei Turnieren und im Ligaspielbetrieb. Es geht um Ausstrahlung und es geht um Akzeptanz nicht nur in der Hamburger Skatwelt.

Ebenso dazu gehört Durchsetzungsfähigkeit für Verein und Verband. Dieses so Michael Voss hat **Lothar Kujas** als **Skatpersönlichkeit des Jahres** wiederholt bewiesen. Seit fast 10 Jahren hat er im damaligen LV 13 Präsidium mitgewirkt und in seiner ruhigen und sachlichen Art die Geschicke von LV und VG mitbestimmt. Seine skatsportliche Klasse bewies er durch den Gewinn des LV 13 Einzelmeisterschaftstitels vor 4 Jahren eindrucksvoll. Langjährig war er als Turnierleiter II in LV und VG tätig. Vor allem aber durch seine Hilfsbereitschaft bei der Deutschen Blinden Meisterschaft hat er sich Jahr für Jahr verdient gemacht. Dafür gebührt ihm ganz speziell unser aller Respekt und ein herzliches Dankeschön.

Da Lothar Kujas heute leider nicht zugegen ist, übergibt der Vorsitzende des Findungsausschusses die Auszeichnung an den Vereinsvorsitzenden von Hansa Hamburg, Rüdiger Oltmanns. Dieser nimmt den Hamburger Hummel Hummel als Auszeichnung für die Skatpersönlichkeit des Jahres 2011 stellvertretend entgegen.

Die vom Findungsausschuss zu Grunde gelegten Kriterien treffen aber gepaart mit der erforderlichen Durchsetzungsfähigkeit und der Tatsache, immer für Verein und VG da zu sein besonders auch auf eine weitere Person zu. Diese Person wird mit einer Auszeichnung geehrt, die nicht jedes Jahr vergeben wird. Es handelt sich um **Holger Bühring**, dem besonderer Dank und besondere Anerkennung für seine skatsportlichen Tätigkeiten und seines permanentes zur Verfügung stehen gebührt. Er wird mit der Auszeichnung für sein **Skat Lebenswerk** geehrt. Auch in turbulenten LV- und VG-Zeiten war Holger einer, der sich vehement einbrachte und Verantwortung mit übernahm. Mit ihm wurden die Weichen gestellt für unsere heutige Struktur. Aber nicht nur hier, auch ansonsten ist er ein skatfachlich versierter Ansprechpartner. Vor allem hat er viele Regelfragen geklärt und viele neue Schiedsrichter ausgebildet. Gesundheitliche Probleme hat er bravurös weggesteckt. Seinen Lebensmittelpunkt beabsichtigt er zukünftig weiter in den Osten der Republik zu verlegen, was sicher die Mecklenburg-Vorpommener Skatfreunde freuen wird. An Hamburg, hoffen wir, wird sich Holger vielleicht gern erinnern. Michael Voss überreicht das Hamburger Buddelschiff an Holger Bühring für sein Skat Lebenswerk.

Für das **25-jähriges Vereinsjubiläum** wird der Verein „**Wandsbeker Zocker**“ geehrt. Der Vorsitzende des Vereins nimmt das Hamburger Buddelschiff aus der Hand des Präsidenten Harald Mamerow dankend entgegen.

Als weitere Ehrung erfolgt die Ehrung als der **Verein des Jahres 2011**. Das Mitglied des Findungsausschusses Michael Bornholdt unterstreicht die bereits von seinem Vorsitzenden wiederholt genannten Eigenschaften und Fähigkeiten geehrter Mitglieder.

Der Vorsitzende des Vereins, der nun als Verein des Jahres geehrt wird, verkörpert alle diese Eigenschaften ebenfalls in sich. Es ist der Vorsitzende des Vereins „**Lur up im SV Lurup**“ Michael Voss. Dieser Verein ist einer der größten Vereine der VG 21 und er ist ein leistungsstarker Verein. Kein Ranglistenturnier, keine Einzel- und keine Mannschaftsmeisterschaft, sei es noch in der LV 13 oder jetzt in der VG 21, an der nicht die

SpielerInnen des Lur up im SV Lurup teilnehmen. Keine Siegerehrung, an der nicht Spielerinnen und Spieler des Vereins aufzurufen und zu ehren sind. Viele skatsportliche Erfolge auch überregional und bei Deutschen Einzel oder auch Mannschaftsmeisterschaften kann der Verein für sich verbuchen. Das Mitglied des Findungsausschusses Michael Bornholdt übergibt Michael Voß als Vorsitzenden des Verein „Lur up im SV Lurup“ den Hamburger „Hummel Hummel“ als Ehrung für den Verein des Jahres 2011.

c)

Den Kreis der Ehrungen abschließend werden die Ranglisten-Platzierten des Jahres 2011 benannt. Es sind in der

Rangliste Herren:

1. Tavaglione, Stefan	Hansa Hamburg	181 Punkte
2. Protte, Harald	SC Scharpenmoor	127 Punkte
3. Schröder, Bernd	SIG Buben Elmenhorst	126 Punkte

Rangliste Damen:

1. Stahl, Gabi	SC Cuxkarten	75 Punkte
2. Hurma-Schäfer, Tanja	SC Reizende Paloma Asse	67 Punkte
3. Oncken, Claudia	Wandsbeker Zocker	45 Punkte

Rangliste Senioren:

1. Schmikaly, Lothar	Pik Ass Rahlstedt	71 Punkte
2. Heitmann, Walter	Pik Ass Rahlstedt	29 Punkte
3. Handke, Claus-Dieter	SC Wandsetal	28 Punkte

Die jeweils Erstplatzierten bzw. stellvertretend deren Vereinsvorsitzenden werden mit einem Ranglisten-Pokal geehrt.

TOP 7 - Berichte über die bisher erfolgten Arbeiten

a) Präsident

Der Präsident, **Harald Mamerow** schätzt ein, dass es aus seiner Sicht leider wenig Erfreuliches zu berichten gibt.

Positiv sieht er den Zusammenschluss mit dem LV 2. Ebenso sehr gut sieht er die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt, die und den er im Präsidium erfährt. Hierbei hob er besonders die rechte Hand vom Spieleiter, Petra, unseren Ehrenpräsidenten Michael Voß und Klaus Petrat hervor, die alle immer zur Seite waren, wenn man sie benötigte. Er nutze die Gelegenheit, ihnen an dieser Stelle Danke zu sagen.

Michael Voß wurde 2011 von der VG für den vom DSKV neu und jährlich zu vergebenden Award des Jahres vorgeschlagen. Er belegte hier im Ranking der aus den anderen Landesverbänden und Verbandsgruppen vorgeschlagenen Kandidaten den hervorragenden 3. Platz. Der Präsident gratulierte erneut im Namen aller Mitglieder.

Erfreulich, so Harald Mamerow weiter, die Tatsache, dass wir als VG sportlich auf höchster Ebene mithalten können.

Mit den SIG Buben Elmenhorst, den Elbe-Assen und Hansa Hamburg hatten wir dieses Mal drei Erstligisten. Bei den Damen sind die Cuxkarten und die Bahrenfelder Asse erstklassig. Wandsetal hingegen musste in den sauren Apfel des Abstiegs beißen.

Aus der zweiten Liga stieg leider Elmenhorst II ab. An dem Platz aber hält Hamburg fest und besetzt ihn mit den Aufsteigern Herz 7 Duvenstedt.

In der Regionalliga tummeln sich auch viele Hamburger Mannschaften – Nikos Picco Bello Winsen, Elbe Asse II, der Absteiger Elmenhorst II, die Aufsteiger Reizende Paloma Asse und der SC Wellingsbüttel. Hier ist Hansa Hamburg III durch fehlende Spielpunkte denkbar ungünstig abgestiegen.

Negativ sieht der Präsident die Teilnehmerzahl an den Turnieren auf LV-Ebene, obwohl sehr erfolgreich. Negativ sieht er vor allem auch die Mitgliederentwicklung. Und - er hat leider auch kein Heilmittel gegen den Mitgliederschwund.

Negativ sieht er auch die Fluktuation im Präsidium. Jedes Jahr werden es weniger „Blöde“, die bereit sind, ehrenamtlich ihre Zeit zu opfern.

Er plädiert an alle Delegierten, gemeinsam mit ihren Mitgliedern in den Vereinen zu überlegen, ob der Umgang untereinander wirklich so sein muss. Wenn es auch nur einige wenige sind, die scheinbar mit dem Rennwagen durch die Kinderstube gefahren sind, so geht man doch teilweise sehr verärgert nach Hause.

Das Präsidium bemüht sich nach Kräften. Das da auch mal etwas falsch laufen kann, so wie der letzte Hamburg-Pokal ist nicht nur für die Mitglieder, sondern auch für das Präsidium mehr als ärgerlich. Darauf aber polemisch zu reagieren, ist der falsche Weg! **Gemeinsam !!!** sollte die Devise lauten.

Weiter geht es damit, dass dieses Jahr Lothar Kujas aufhört, der sein Amt viele Jahre und zufriedenstellend ausübte. Unsere Damenreferentin und Jugendwartin weilt zu einem Ispa-Turnier in Belgien und hat schriftlich nichts hinterlassen, aus dem hervorgehen könnte, ob sie weiter machen möchte oder nicht. In Abwesenheit gewählt werden kann sie infolge nicht.

Auf Nachfrage erläutert der Präsident die Gründe zum Ausscheiden von Lothar Kujas aus dem Präsidium. Dieser führt aus, dass wie bekannt, die Mitgliederzahlen auch in unserer VG stetig geringer werden. Nachwuchs in Form von jungen Menschen ist vorhanden, aber ihn für den Skatsport zu begeistern ist nur schwer. Das Präsidium hat das erkannt und beschlossen, sich und seine Besetzung zu verkleinern und an die Mitgliederzahlen anzupassen. Im Ergebnis fiel die Position eines Spielleiter II den Sparmaßnahmen zum Opfer. Die an diese Aufgabe angegliederte Passstelle ist nicht Mitglied des Präsidiums.

Spielleiter II erklärte, die Passstelle nur weiter zu führen, wenn an diese eine Präsidiumsmitgliedschaft gekoppelt wird. Da das aber nicht realisierbar ist, stellte er seine Tätigkeit ein. In die Bresche sprang Rüdiger Oltmanns, der sich ad hoc mit den Aufgaben einer Passstelle vertraut machte. Unterstützt wird er durch die Schriftführerin Gudrun Elvers.

Holger Bühring verlegt seinen Lebensmittelpunkt in den Osten. Er hätte uns erst in absehbarer Zeit verlassen. Aber auch hier gab es Unzufriedenheiten. Holger war bereits fest für die Nachfolge der zu besetzenden Position des LV-Schiedsrichter-Obmanns vorgesehen. Die Gespräche waren abschließend geführt. Unmittelbar vor seiner anstehenden Wahl jedoch beanspruchte ein Gegenkandidat der VG Westküste diese Position. Nach langem Ringen entschied sich Holger schweren Herzens nicht gegen einen Kandidaten aus der stärksten VG des Landesverbandes anzutreten. Wir als Präsidium stützten seine Entscheidung. Er muss sich nicht von der LV verheizen lassen. Aber weh tat es natürlich trotzdem sehr.

Abschließend versprach der Präsident, Harald Mamerow, für jeden Nachwuchsspieler, der gewonnen wird und der zur Stange hält, ein Bier oder einen Kaffee auszugeben. Dem kann nur zugestimmt werden.

b) Vizepräsident + c) Schatzmeister

Der Vizepräsident, **Rüdiger Guth**, führt aus, dass er in dieser seiner Funktion nur wenig zu übernehmen hatte. Da das bereits bei Amtsübernahme bekannt war, stand dafür auf seinem Aufgabenkatalog die HSR und später das Skatjournal. Nicht durch ihn zu verantworten, aber durch in aufgegriffen würde der Fakt, dass das Skatjournal, dass die vermeintlich teure HSR ablöste, diese in Sachen Kosten noch übertraf. Nicht zuletzt führte ja auch dieser Umstand

zur Kündigung des Journals. Näheres hierzu findet sich auch im weiteren Protokoll zur Auseinandersetzung mit dem Kassenbericht unter TOP 8.

Bereits jetzt bittet er die Delegierten um Fragen oder auch gern Anmerkungen zum verteilten Kassenbericht 2011. Die Ausführungen hierzu finden sich im TOP 8 des Protokolls zusammengefasst wieder.

d) Ligaobmann

Der Ligaobmann, **Rüdiger Oltmanns**, führt aus, dass er seit nun einem Jahr die Aufgaben des bisherigen Ligaobmanns Michael Ritter übernommen hat. Ihm macht diese Arbeit viel Spass. Es gab kaum Probleme. Aber die Probleme, die dann doch noch auftraten, prallten allesamt zum 3. Spieltag aufeinander. Das war dann schon leicht stressig. Aber es schult auch und aus diesen Erfahrungen lernen wir.

Rüdiger Oltmanns macht auf eine bisher vielfach falsche Annahme zum Setzen in der ersten Runde eines Ligaspieltages aufmerksam. Da jeder Ligaspieltag mit einer ersten Runde beginnt, eine Mannschaft immer dann richtig sitzt, wenn sie wie in der ersten Runde sitzt, kann sie logischerweise in der ersten Runde nicht falsch gesessen haben. Auch wenn auf den Startkarten die Runden fortlaufend aufgeführt werden, so beginnt dennoch jeder Ligaspieltag mit seiner ersten Runde. In dieser jeweils ersten Runde sitzt also in jedem Fall jeder Spieler immer richtig.

Als sehr gut und förderlich wirkte sich aus Sicht des Ligaobmanns die im letzten Jahr beschlossene Terminsetzung zum **Abmelden** statt **Anmelden** der Mannschaften und vor allem der Terminvorziehung vom 31. Dezember auf den 30. November eines lfd. Jahres aus. Besonderen Dank möchte Rüdiger Oltmanns an dieser Stelle dem Spielleiter Andy Huck sagen, dem er die ausgearbeiteten Liga-Unterlagen per E-Mail zu senden konnte, der dann das Ausdrucken für alle Staffeln auf dem VG-Drucker übernahm und zudem dem Liga-Obmann diese Unterlagen bereits eingetütet übergab. Danke Andy Huck.

Abschließend macht Rüdiger Oltmanns auf die zweigleisige Bezirksliga 2012 und auf die neue Kreisliga aufmerksam und er informiert, dass im Falle eines Spieltagverlegungsantrag auch bei Zustimmung aller beteiligten Vereine dieser nur Aussicht auf Erfolg haben kann, wenn die Verlegung vor und nicht hinter dem offiziellen Spieltag des DSKV erfolgen soll.

e) Medienbeauftragter

Der Medienbeauftragte **Manfred Beck** berichtet über seine Arbeit in und an der Homepage. Er bemüht sich und hofft immer auf dem Laufenden zu sein. Er bedankt sich bei dem Präsidium für die gute Zusammenarbeit und ist für Anregungen jeder Art immer offen. Auch wenn jemand Kritikpunkte hat, möge er sich bitte an ihn wenden. Man kann über alles reden und fast alles hinkriegen.

f) Spielleiter

Der Spielleiter **Andy Huck** beginnt seine Ausführungen mit der Frage, die er sich stellt und die ihm vermehrt zwischenzeitlich auch von den Mitgliedern gestellt worden ist, warum es die Ranglistenturniere überhaupt noch gibt. Zum Beispiel der letzte Hamburg-Pokal. Es war ein sehr schönes Turnier und es wird auf jeden Fall eine Wiederholung geben. Aber die Probleme begannen schon damit, dass obwohl in der Ausschreibung eine Anmeldung erbeten war, nicht angemeldete Spieler antraten und meinten, dass es ja kein Problem sein könne, sie hätten sich noch nie angemeldet. Dass es Fleischpreise gab wussten sie, dass man diese planen muss, offenbar nicht. Ausgerechnet diese Spieler aber, regten sich am Ende des Pokals auf und beschwerten sich über die Preise. Da kann dann die Arbeit keinen Spaß mehr machen. Aber wir sind ja lernfähig. Wir wissen jetzt, dass es nicht ausreicht, wenn wir schreiben, dass es Fleischpreise gibt. Wir müssen dann tatsächlich „Achtung, es gibt kein Geld“ dazu schreiben. Werden wir tun.

Aber wir haben auch hieraus gelernt. Wir haben erfahren, dass dieser Pokal bei vielen Spielern der breiten Masse sehr sehr gut angekommen ist. Bei vielen anderen Spielern

wiederum war dies nicht der Fall. Die möchten, wenn sie gewinnen, Geld sehen. Vielleicht also ist es schlau, im nächsten Jahr 1 Ranglistenturnier mit Fleisch- und Wurstpreisen anzubieten und Turnier ausschließlich mit Geldpreisen. Für ihn als Spielleiter, so führt Andy Huck an, stand am Abend des Hamburg Pokals aber fest, dass seine ja bereits getroffene Entscheidung, der Skatszene den Rücken zuzukehren, so was von richtig war und nichts und niemand mehr ihn davon abbringen konnte. So enttäuscht war er.

Der Medienbeauftragte Manfred Beck wendet ein, dass es ja nicht mal um das „Nörgeln“ an sich geht. Gemeckert wird halt immer wieder, das wissen wir und damit leben wir. Aber die Art und Weise, in der das Meckern erfolgt, war am Hamburg Pokal schon mehr als unterirdisch und eines Skatspielers nicht würdig. Es wurde von Einzelnen dem Präsidium Betrug und Unterschlagung von Startgeldern unterstellt. Das geht nicht, so Manfred Beck. Er geht noch weiter und berichtet, wie er kurzzeitig überlegte, ob man Spieler, die auf einer Veranstaltung so auftreten, nicht sperren sollte. Aber diese Überlegung, so schätzt er selbst ein, stand ihm nicht zu und er nahm Abstand davon. Abschließend bat der Medienbeauftragte die Delegierten in die Vereine die Bitte „Wahrt bei Problemen bitte den Ton, wir tun es auch“ mitzunehmen.

Diesen Ausführungen schließt sich der Schatzmeister Rüdiger Guth an und teilt mit, dass er die Kassenprüfer gebeten hat, explizit und dezidiert die Belege zum Hamburg Pokal zu prüfen, um den Anschuldigungen aber auch jeden Raum zu nehmen.

Nun meldet sich auch der Präsident Harald Mamerow noch einmal zu Wort und informiert, dass er beabsichtigte, eine Botschaft mit dem Eingeständnis handwerklicher Fehler des Präsidiums bei der Ausrichtung des Hamburg-Pokal in Netz zu stellen. Hiervon jedoch ist er von seinem Präsidium abgehalten worden. Sein Präsidium war und ist der Meinung, dass es nichts gibt, wofür man sich in dieser Form entschuldigen müsse. Fehler werden begangen und Fehler werden korrigiert. Der Präsident verliert sein Schreiben was er zu diesem Anlass formuliert hatte.

Der Spielleiter Andy Huck fährt in seinen Ausführungen fort und schätzt ein, dass es mit der Neuerung der namentlichen Meldung zu den Turnieren zwischenzeitlich ganz gut klappt. So auch zur VG Einzelmeisterschaft 2012 nach Damen/Herren/Senioren etc. Die erfolgten Wortmeldungen, dass der Meldeschluss unglücklich früh angesetzt war, da viele Vereine zu diesem Zeitpunkt ihre Mitgliederversammlung noch nicht absolviert hatten oder, dass die Meldung zur VG-EM doch auch mit den Stärkeldehnbögen und den Mitgliederlisten der Vereine hätte erfolgen können beantwortete der Spielleiter. Vereine, die erst nach dem Meldeschluss ihre MV terminiert haben, hat es immer gegeben und wird es weiter geben. Einzelfälle jedoch können nicht Basis für Terminentscheidungen sein. Auch, so wendet der Spielleiter ein, wissen die Vereine, dass Nachmeldungen, wenn vorher angekündigt, immer realisier- und umsetzbar sind.

Für die Mannschaftsmeisterschaft der VG informiert der Spielleiter, liegen ihm derzeit erst 3 Meldungen vor. Für das Tandemturnier bereits 12.

Worauf der Spielleiter aber aufmerksam machen möchte, ist die seit Jahren praktizierte Regel, nach der der Vorjahressieger einer Einzelmeisterschaftskategorie Dame, Herr oder Jugendlicher, faktisch die Titelverteidiger, zwar an einer VG-Einzelmeisterschaft teilnehmen dürfen, sie aber im Falle einer Nichtqualifikation ihren Startplatz aus der Titelverteidigung verlieren.

Dies findet der Spielleiter Andy Huck nicht gut. Er hat nicht gefunden, aus welcher Vorschrift oder Entscheidung heraus diese Regel entstanden ist. Er findet sie aber nicht gut und schlägt vor, sie zu ändern. Er würde es gut finden, wenn ein Titelverteidiger sagt, „ich möchte mit Euch kämpfen“. Dafür muss er doch aber seinen Freiplatz für die nächste Runde nicht auf's Spiel setzen. Gleiches gilt für die Ranglistenplatz-Inhaber. Er schlägt vor, die Titelverteidiger als auch die Ranglistenplatzierten an den Einzelmeisterschaften der VG teilnehmen zu lassen, ohne dass sie ihren erspielten Freiplatz für die nächste Runde aufs Spiel setzen.

Die Abstimmung hierzu erfolgt mit 46 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 0 Enthaltungen für den Vorschlag des Spielleiters. Die Begründung der 1 Gegenstimme, es könne ein durch Freiplatz qualifizierter Spieler an den ersten Tischen ggf. etwas „haltloser“ spielen, da seine Qualifizierung sicher und auch mehrere Betspiele ihm nichts anhaben können, wurde bereits aus den Reihen der Delegierten entkräftet, so dass es hierzu keiner weiteren Aussage des Spielleiters mehr bedurfte.

g) Spielleiter II

Der Spielleiter II legte - wie bereits berichtet - innerhalb des Berichtszeitraumes sein Amt nieder. Die bis zu diesem Zeitpunkt mit in den Aufgabenbereich fallende Betreuung der Passstelle wurde vom Ligaobmann Rüdiger Oltmanns übernommen. Dieser übt diese Aufgabe seit einigen Wochen aus und wird in der nächsten Mitgliederversammlung hierzu berichten.

h) Schriftführerin

Die Schriftführerin **Gudrun Elvers** führt an, dass ihre Aufgaben im Wesentlichen darin bestehen aufzuschreiben, was wie in den Sitzungen des Präsidiums oder der Mitgliederversammlung besprochen und entschieden wird. Ebenso die Weitergabe dieser Dinge und sonstiger Informationen an die einzelnen Vereine.

Sie hat sich im Berichtszeitraum weiter mit der Thematik der Daten der Vereine und ihre Mitglieder befasst und musste leider feststellen, dass hier schlimme große Lücken bestehen. Parallel mit der Aufarbeitung der in der Passstelle vorhandenen Lücken bemüht sie sich gemeinsam mit dem Ligaobmann und Verantwortlichen für die Passstelle Rüdiger Oltmanns, Grund und eine Basis in die Datenpflege zu bekommen. Allein in der Prüfung der Frage der im Jahr 2012 vorzunehmenden Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften zeigte sich, wie groß der Aufwand sein wird und das dies ohne die Unterstützung der Vereine nicht möglich ist. Hier liegen weitere Reserven. Bei einer auf Grund von Differenzen erfolgten Gegenüberstellung der Mitgliederlisten aus den letzten 3 Jahren ergaben sich tatsächlich wiederholt drei verschiedene Angaben zu jeweils ein und denselben Personen.

Der Medienbeauftragte Manfred Beck, der sich hingesetzt hatte, um die Mitgliederlisten aus 2012 soweit vorhanden in die neue Datenbank einzupflegen, wendet ein, dass es zwar unangenehm ist, aber auch er leider feststellen musste, dass 75 % der übermittelten Angaben schlichtweg fehlerhaft waren.

Der Vorschlag aus den Reihen der Mitglieder, doch jeweils die Listen des Vorjahres bei der Jahresanforderung mit zurück zu übersenden, wird aufgenommen und muss überdacht werden. Eigentlich müsste jeder Verein seine Vorjahresmeldung in seiner Ablage haben.

Auf der nächsten Mitgliederversammlung wird neu zum Stand berichtet werden.

Um zurückzukommen auf die Ehrungen langjähriger Mitgliedschaften informiert die Schriftführerin, dass für 2012 bisher nur die Urkunden und Ehrennadeln für alle 25-jährigen und eine 40-jährige Mitgliedschaft im DSKV angefordert und heute übergeben wurden. Für alle 10-jährigen Mitgliedschaften erhebt der DSKV für jede Ehrung 8,50 Euro Gebühr. Beobachtet hat die Schriftführerin durch die geführten Telefonate und Gespräche, dass nicht jedes Mitglied Wert darauf legt, für eine Mitgliedschaft geehrt zu werden. Die Auffassungen hierzu sind sehr unterschiedlich. Den Betrag von 8,50 Euro jedoch zu entrichten, wenn das Mitglied ohnehin keinen Wert auf Urkunde und Nadel legt, tut sicher auch nicht jeder Vereinskasse gut. Aus diesem Grunde wird ab 2012 für Ehrungen in 2013 ca. im September eines jeden Jahres eine Abfrage der Schriftführerin an alle Vereine erfolgen, zu der mitgeteilt werden soll, welche großen Ereignisse (Vereinsjubiläen, xx-jährige Mitgliedschaften, große Ehrentage oder Geburtstage o.ä.) im jeweils nächsten Jahr im Verein anstehen. Näheres zur Vorgehensweise wird sich dann aus der angekündigten Mail ergeben.

i) Schlichtungsstelle + j) Verbandsgruppengericht

Sowohl der Vorsitzende der Schlichtungsstelle Michael Voß als auch der Vorsitzende des

Verbandsgruppengerichtes, Gerd Wolter, können über einen ruhigen und streitunlustigen Berichtszeitraum zurückblicken. Sie hoffen Beide, dass dieses so bleibt und auch 2012 keine nennenswerten Streitfälle durch sie zu schlichten und zu entscheiden sind.

k) Schiedsrichterobmann

Für den Schiedsrichterobmann berichtet **Holger Bühring**, dass die VG zur Zeit auf 21 Schiedsrichter blicken kann. Hiervon standen 5 zur Nachprüfung an. 2 dieser 5 Kandidaten traten an und konnten ihren Ausweis erfolgreich verlängern. Ein Schiedsrichter hatte vorzeitig verlängert. Fehlen zwei. Da es sich bei einem hiervon um Andy Huck handelte, bat dieser ums Wort und erklärte, dass zum Zeitpunkt der Nachprüfung seine persönliche Planung noch darin bestand, der Skatwelt den Rücken zuzukehren. Da er sich nun anders entschieden hat, wird er selbstverständlich die Nachprüfung nachholen und weiterhin als Schiedsrichter zur Verfügung stehen.

Zur Schiedsrichternachprüfung stehen 2012 sechs Schiedsrichter an. Und – das Präsidium der VG hat sich entschieden, Vorbildwirkung zu zeigen und wird sich komplett der Schiedsrichterausbildung stellen. Ob allerdings in 2012 ein Hauptlehrgang stattfindet, wird zum einen mit dem neuen LV 2-Obmann und zum anderen mit unseren neuen Obmann, **Uwe Hübener** von „Einer geht noch... im TUS Berne“, der noch nichts von seinem Glück weiß, zu klären sein. Während der Zeit der Fertigung des Protokolls wurde dem Präsidium die Zusage Uwe Hübeners bekannt, der somit **kommisarisich** das Amt von Holger Bühring übernommen hat. So kann bereits jetzt ein Dank an Uwe und auch ein Glückwunsch an ihn übermittelt werden.

Auch wenn Holger Bühring nicht mehr die Aufgabe als Schiedsrichterobmannes bekleidet, so liegt ihm doch das Schiedsrichterwesen am Herzen und er ruft noch einmal alle Vereine auf mehr Reklame in ihren Vereinen zu machen. Er erinnert sich, dass es eine Zeit mit 75 Schiedsrichtern gab. Heute sind es 28. Das gibt zu denken. Abschließend der Hinweis, dass eine Ausbildung als Schiedsrichter den Mitgliedern auch nichts kostet und die VG die Kosten übernimmt.

l) Damenreferentin + m) Jugendwartin

Für die Damenreferentin und Jugendwartin, Ruth Fuhrmann, übernimmt der Präsident das Wort und informiert, dass es leider keinen Bericht geben wird, da die abwesende Inhaberin beider das Präsidium beratenden Stellen keinen Bericht hinterlassen hat. Er führt weiter aus, dass sie zwar jeweils entschuldigt, aber auch an keiner der 4 in 2011 erfolgten Präsidiumssitzungen teilgenommen hat. Auf den Hinweis, dass sie als Jugendwartin aber einen Jugendlichen geholfen hat, an einem Turnier einer anderen VG des LV teilzunehmen, berichtet der Präsident, dass dies mehr als unglücklich ablief. Es lief im Präsidium die Anfrage einer unbekanntenen Person nach möglicher Unterstützung für den angesprochenen Jugendlichen auf. Erst nach mehrfachen Irritationen ergab sich, dass es sich bei dieser Person mit unbekanntenen Namen und unbekannter E-Mail-Adresse um die Jugendwartin handelte.

TOP 8 - Aussprache zu TOP 7 a) – m)

Für die meisten Bereiche erübrigte sich die vorgesehene Aussprache, da bereits zu den jeweiligen Berichten ein kurzer Meinungs austausch stattfand.

Zum zwischenzeitlich verteilten Kassenbericht aber bat der Schatzmeister Rüdiger Guth die Delegierten um Fragen oder Anmerkungen.

Angesprochen wurde der sehr erhöht wirkende Betrag von 1.286,-- Euro Ausgaben für Pokale. Der Schatzmeister erläuterte, dass es sich tatsächlich um einen einmalig erhöhten Betrag handelt. Hintergrund ist, dass durch die Pokale-Firma das Präge-Layout nach dem Wechsel von der LV 13 in die VG 21 2011 erst- und einmalig umgestellt werden musste.

Zukünftig kann auf dieses nun angefertigte Drucklayout zurückgegriffen werden und die Preise für Pokale werden sich wieder in der bekannten Höhe bewegen.

Die angeführten Ausgaben für den Winterpokal, der ja 2011 gar nicht mehr ausgespielt wurde, ergeben sich aus der in den Vorjahren erfolgten jahreswechselübergreifenden Rotation zwischen Einnahmen und Ausgaben.

Das Minus im Tandembereich ist ein Ergebnis der Übergangsregelung des Wechsels vom Status eines Landesverbandes zu einer Verbandsgruppe. Als LV gab es noch Einnahmen, jetzt als VG bleiben leider nur die Ausgaben.

Zur Frage eines Delegierten, der feststellte, dass die Formulierung „Verwaltungskosten“ mehr als pauschal sei, erläuterte der Schatzmeister, dass ihm eine detailliertere Buchung nicht möglich sein wird. Hinter diesen Kosten verstecken sich viele viele kleine Einzelbeträge, die einzeln aufgeführt Seiten füllen würden und der Aufwand sodann in keinem Verhältnis mehr stünde.

Zu den sehr hohen u.a. Fahr- und Portokosten für die Verteilung des Skatjournals bemängelten die Delegierten, dass Depots hätten eingerichtet werden können. Der Schatzmeister wand ein, dass es dieser Depots nicht bedurfte, da es eine Vereinbarung mit dem LV gab, den Verteilerzeitpunkt unmittelbar vor einem Hamburger Turnier zu legen, so dass die Verteiler hier erfolgen kann. Leider klappte dieses nicht. Dazu sprangen Inserenten ab. Sogar Hinkelbein, der viele Jahre inseriert hatte, verlängerte seinen Vertrag nicht mehr. Das letzte Skatjournal erschien dann auch erfolgreich 1 Woche nach dem Hamburg-Pokal.

Aufmerksam macht der Schatzmeister auf zwei eingeschlichene kleine Rechenfehler und bittet die Mitglieder, sie in den ihnen vorliegenden Berichten selbst zu korrigieren. Es handelt sich einmal um den Betrag für 8 x 1,45 Euro Porto, der nicht 3,60 Euro sondern natürlich 11,60 Euro beträgt und um die Dienstbezeichnung des Schatzmeisters, der natürlich Schatzmeister der VG 21 und nicht Schatzmeister der LV 13 ist.

Eine weitere Frage der Delegierten befasste sich mit dem Betrag der „positiven“ Verwaltungskosten. Diesen hätte er noch nie gehört. Der Schatzmeister erläutert, dass es hier um die Abrechnung von Vorschüssen handelt und stellte ein entsprechendes Beispiel vor. Da die weiteren Fragen ihre Antworten in der Kommentierung auf Seite 2 des Kassenberichtes ergeben, wird hier nicht weiter darauf eingegangen.

Die Frage eines Mitgliedes aber, wie viele Kartenspiele für die Einzelmeisterschaft der VG benötigt werden, sollte noch Erwähnung finden. Diese Frage leitete die Information einer großzügigen Spende an die VG ein. Es spendet das Vorstandsmitglied des SC Hummel Hummel, Jürgen Sander, 320 Kartenspiele für die Durchführung der Hamburger Einzelmeisterschaft. Der Präsident Harald Mamerow bedankt sich im Namen aller Teilnehmer der Einzelmeisterschaft für diese überraschende Spende.

TOP 9 - Bericht der Kassenprüfer

Der Bericht der Kassenprüfer erfolgt durch Günther Winkler. Er hat gemeinsam mit der weiteren Kassenprüferin Christa Matthiessen die Kassenrevision für 2011 am 18. 01. 2012 durchgeführt. Der Schatzmeister, so Günther Winkler, legte eine sehr übersichtliche Buchführung vor. Auf Fragen, in der Hauptsache von seiner Prüfpartnerin, die Buchhalterin ist, gestellt, hat der Schatzmeister alles in sachlicher Weise und verständlich erklären können. Die geprüften Belege waren nicht zu beanstanden, die dabei besonders intensiv hinterfragten Turnierabrechnungen ergaben ebenfalls keinen Grund zur Beanstandung. Der Schatzmeister, Rüdiger Guth, hat eine gute, übersichtliche und korrekte Buchführung vorgelegt. Der Kassenprüfer Günther Winkler bittet die Versammlung um Entlastung des Schatzmeisters. Die Entlastung erfolgt einstimmig.

TOP 10 - Wahl eines Wahlleiters

Nachdem der Präsident die Delegierten um Vorschläge zur Wahl des Wahlleiters bat, greift der Rechtsbeistand des Präsidium Klaus Petrat ein und stellt klar, dass der Präsident, wenn er in der aktuellen Legislaturperiode nicht zur Wahl steht, als Wahlleiter fungiert. Der Präsident, Harald Mamerow, übernimmt die Aufgabe des Wahlleiters.

TOP 11 - Entlastung des Präsidiums

Günther Winkler ergänzt seinen Antrag auf Entlastung des Schatzmeisters mit der Bitte an die Delegierten um Entlastung des Präsidiums.

Die Entlastung erfolgt mit 40 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 7 Stimmenthaltungen.

TOP 12 - Neuwahlen

a) Wahl des **Schatzmeister**

Die Frage, ob **Rüdiger Guth** bereit ist, diese Aufgabe weiterhin auszuüben, wird von ihm bejaht. Eine Gegenkandidatur gibt es nicht.

Rüdiger Guth wird einstimmig gewählt

Er nimmt die Wahl an.

b) Wahl des **Medienbeauftragten**

Die Frage, ob **Manfred Beck** bereit ist, diese Aufgabe weiterhin auszuüben, wird von ihm bejaht. Eine Gegenkandidatur gibt es nicht.

Manfred Beck wird einstimmig gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

c) Wahl des **Spielleiters**

Die Frage, ob **Andy Huck** bereit ist, diese Aufgabe weiterhin auszuüben, wird von ihm bejaht. Eine Gegenkandidatur gibt es nicht.

Andy Huck wird einstimmig gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

d) Wahl der **Damenreferentin**

Die bisherige Damenreferentin ist nicht zugegen. Eine schriftliche Aussage, ob sie wieder zur Wahl antritt liegt nicht vor.

Es wird **Petra Jablonsky** vorgeschlagen.

Auf Wunsch der Mitglieder erhebt sich Petra , um sich zu zeigen. Weitere Vorschläge ergehen nicht. Petra stellt sich zur Wahl

Die Wahl erfolgt einstimmig.

Sie nimmt die Wahl an.

e) Wahl eines neuen **Kassenprüfers**

Christa Mathiessen scheidet turnusmäßig aus. **Günther Winkler** verbleibt ein weiteres

Jahr im Amt. Für den neu zu besetzenden Kassenprüfer wird **Siegfried Prochnau**

vorgeschlagen. Weitere Vorschläge ergehen nicht. Siegfried Prochnau stellt sich zur

Wahl Seine Wahl erfolgt einstimmig. Er nimmt die Wahl an.

TOP 13 - Satzungsänderungen sowie weitere Anträge

Bevor die ersten Anträge vorgestellt werden, meldet sich ein Delegierter und beantragt, Antrag 9 vor Antrag 3 zu behandeln.

Der Präsident verliert **Antrag 9**, künftig **keine Ranglistenturniere mehr** durchzuführen, da die Resonanz einfach zu gering ist. Anstelle dieser Ranglistenturniere sollten dann zwei bis drei gemütliche Preisskate stattfinden, um die Kontakte untereinander zu pflegen. Die Frage der Delegierten, ob nicht damit die Möglichkeiten genommen werden, Ranglistenpunkte zu erspielen, um diesen oder jenen Freiplatz zu erkämpfen, kann entkräftet werden. Die Ranglistenpunkte für diese Turniere sind in ihrer Gewichtung gegenüber z.B. den einzelnen

Ebenen der Einzelmeisterschaften eher unbedeutend. Deutlich beweisen dies die Ranglistenersten der Herren und der Damen 2012. Die Damenmeisterin spielte keines der beiden Hamburger RL-Turniere. Der Herrenmeister trat zwar zu einem Turnier an, sein Vorsprung ist aber so groß, dass er den Titel auch erkämpft hätte, wäre er nicht angetreten. Der Antrag wird mit 39 Ja-, 2 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen angenommen.

Antrag 1, der beinhaltete die **Ligaspieltage rauchfrei** zu gestalten, wird ersatzlos gestrichen. Sein Inhalt hat durch den Beschluss des Verbandstages 2011 in Darmstadt, dem sich die VG 21 anschließt, bereits seinen Niederschlag gefunden.

Die Anlage 8 a zur Sportordnung des DSKV beinhaltet in Punkt 3, dass der gastgebende Verein einen geeigneten Raum zur Verfügung zu stellen hat.

Die Sportordnung selbst spricht in Pkt 2.1.2 davon, dass alle Meisterschaften des DSKV rauchfrei durchzuführen sind. Hieraus ergibt sich, dass der gastgebende Verein dafür Sorge zu tragen hat, dass dem Nichtraucherschutzgesetz genüge getan wird. Sollte die Heimmannschaft eine solche Möglichkeit nicht schaffen, verliert sie ihr Heimrecht. Der zuständige Staffelleiter ist mindestens 3 Wochen vor Spielbeginn darüber zu informieren, der dann einen neuen Austragungsort festlegt.

Sollte jedoch am ersten Spieltag, wenn alle Mannschaften angereist sind, bekannt werden, dass in der Austragungsstätte geraucht wird, ist wie folgt zu verfahren:

1. der Spieltag findet nicht statt.
2. folgende Wertung kommt zum Tragen:
 - a) Heimmannschaft 0:6, 0 Spielpunkte
 - b) Die 3 Gastmannschaften erhalten jeweils 4:2 Wertungspunkte und Spielpunkte nach dem vorhandenen Serienschritt bzw. dem, der am Ende des Jahres erspielt

wurde.

Für die VG 21 bedeutet dies, sollte eine Mannschaft mit Heimrecht, die Bedingungen nicht erfüllen, es aber rechtzeitig beim Staffelleiter anmelden, dass das Heimrecht gemäß den Spielplänen zur nächst folgenden Mannschaft über geht.

Der Delegierte des Vereines „Grand Ouvert“ stellte sein Spiellokal vor, das einen Spielraum nutzt, in dem eine Außenlüftungsanlage installiert wurde und der durch einen Vorhang von dem weiteren Räumen des Raucher-Lokales getrennt ist. Der Präsident Harald Mamerow, klärt, dass dieser Raum eindeutig nicht den Anforderungen des Nichtraucherschutzgesetzes genügt. Das Gesetz spricht von durch Mauern getrennte Räume. Akzeptiert werden aber kann eine geschlossene Tür zu einem dem Raucherlokal ausgegliederten Nichtraucherraum führt. Wenn hier dann der Vorraum Raucherraum und der durch die Tür abgetrennte Raum rauchfrei ist, ist dem Gesetz aus Sicht der VG 21 Rechnung getragen und der Raum kann als Spielstätte genutzt werden. Diverse weitere Nachfragen mündeten als Antwort in der Kernaussage, dass immer dann, wenn das Gesetz nicht eingehalten wird, das Heimrecht verwirkt ist oder gar der Spieltag mit 0:6 für die Heimmannschaft abzurechnen ist.

Antrag 2 beantragt, alle Staffeln im Zuständigkeitsbereich der VG 21 ab der Saison 2013 bereits um **14.00 Uhr** statt wie bisher um 15.00 Uhr starten zu lassen. Die Abstimmung erfolgt zu Gunsten des Antrages mit 41 Dafür-, 3 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen.

Antrag 3 betrifft die Änderung der Sportordnung. Hier der **Schiedsrichterregelung**. Der Antrag wird nicht im Protokoll wiederholt, er wurde allen Vereinen mit der Einladung in schriftlicher Form übermittelt. Vor Beschlussfassung wird der Beschlussfassung aus Antrag 9 Rechnung getragen und die Formulierung innerhalb des Antrages „Ranglistenturniere“ in „Turniere“ umformuliert. Die Abstimmung zu Antrag 3 erfolgt einstimmig für die beantragte Änderung.

Antrag 4 betrifft die **Zusammensetzung des Präsidiums**, in der zukünftig der Spielleiter II entfällt und der Beauftragte für neue Medien sich neu in „Medienbeauftragter“ umformuliert. Der als Gast der Mitgliederversammlung beiwohnende Mitglied der VG 21 Klaus Petrat macht aufmerksam, dass in den mit der Einladung zur MV übersandten Unterlagen die Positionen Medienbeauftragter und Spielleiter mit einem Schrägstrich versehen sind. Um hier Irritationen zu vermeiden, ist dieser Schrägstrich zu entfernen und die Aufzählung fortzuführen.

Unter dieser Änderung ergibt die Abstimmung zugunsten des Antrages 44 Dafür-Stimmen, 1 Gegenstimme und 2 Stimmenthaltungen.

Antrag 5 beantragt, das Turnier „**Meister der Meister**“ auf Grund der geringen Beteiligung nicht mehr auf VG-, sondern nur noch auf LV-Ebene durchzuführen.

Hier entsteht Unruhe im Raum. Unzufriedenheit löste aus, dass die Anreise zum LV-Turnier bis nach Schleswig mehr als unglücklich für Hamburger Meister ist. Der Präsident Harald Mamerow erläutert, dass das Heimrecht für die nächste Austragung des Turnieres grundsätzlich der Sieger des Vorjahres inne hat. Der Sieger des Vorjahres kam aus Hamburg. Er entschied aber das Turnier in die Hände des LV zu legen. Das Präsidium der VG 21 hatte hier leider keinerlei Einwirkungsmöglichkeit.

Der Vereinsdelegierte des Meister der Meister Siegers 2011 entgegnet, dass es seitens des LV hieß, der Verein des Meisters eines jedes Jahres sei zuständig für die Durchführung des Turnieres im nächsten Jahr. Das wiederum wollte er seinem Verein dann aber nicht zumuten. Weiter hieß es, dass insgesamt 107 Teilnehmer antreten, davon aber nur 17 aus Hamburg. Im Ergebnis verblieb die Ausrichtung des Turnier im LV. Dieser entschied sich für Schleswig. Der Präsident, Harald Mamerow, der die Zusammenhänge in dieser Form bisher nicht kannte, macht deutlich, dass es sich hier nur um Informationsflussfehler handeln kann.

Es ist zwar richtig, dass der Meister eines Jahres entscheidet, wo das Turnier des Folgejahres stattfindet. Jedoch wird hier weder der Meister selbst noch sein Verein alleine gelassen. Selbstverständlich übernimmt das Präsidium mit seiner Mannschaft die Ausrichtung des Turniers. Jeder mögliche zukünftige LV-Meister der VG 21 möge sich bitte vertrauensvoll an das Präsidium der VG wenden. Gemeinsam werden die Dinge dann angegangen.

Den Ausgangsantrag betreffend, wurden seitens der Delegierten Vorschläge unterbreitet, das Turnier auf VG-Ebene zu erhalten. So ergeht der Vorschlag das Turnier mit dem Vorstände-Turnier zusammen zu legen. Dies aber ist rein organisatorisch und abrechnungstechnisch nicht machbar. Org.-technisch bietet Gert Wolter an, eine Fahrgemeinschaft nach Schleswig zu gründen und gab seine Ruf.-Nr. mit 0172/4502555 an.

Antrag 5 wurde mit 4 Gegenstimmen und 14 Enthaltungen angenommen.

Antrag 6 behandelte den allen Delegierten in Textform als und als auch in Gegenüberstellung Alt/Neu übermittelten **Sanktionskatalog** der VG.

Klaus Petrat informiert die Mitgliederversammlung, dass der Skatkongress 2010 einen neuen Sanktionskatalog für den Bereich des DSKV beschloss. Gleichzeitig wurde die Satzung des DSKV geändert. Danach ist der Sanktionskatalog eine verbindliche Ordnung, die gemäß § 8 der Satzung unseres Landesverbandes durch alle Verbandsgruppen zu befolgen ist. Eine Anpassung auf VG-Ebene jedoch war insofern erforderlich. Klaus Petrat hat sich dieser Aufgabe angenommen und stellt der Mitgliederversammlung Gedanken und Beweggründe an Hand einer von ihm erarbeiteten Gegenüberstellung Alt/neu im Groben vor. Seitens der Mitgliederversammlung bestehen keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche. Der Präsident dankt Klaus Petrat sehr für die Mühe und die Zeit, die er immer wieder für unsere VG investiert.

Nach Klärung der Zwischenfrage zur Definition des Alkoholmissbrauches erfolgt die einstimmige Abstimmung zugunsten des neuen Sanktionskataloges.

Antrag 7, der sich mit der Anpassung der Sportordnung hinsichtlich der **Seniorenregelung** an die bereits erfolgte Praxis befasst, bedarf keiner weiteren Diskussion. Die Abstimmung zu Gunsten des Antrages erfolgt einstimmig.

Antrag 8 beinhaltet die Überarbeitung des bisherigen **Ordnungsgeld-** als auch des bisherigen **Kostenkataloges**. Beide Kataloge werden im Vorschlag des Präsidiums zusammengefasst und stellen den neuen Kosten- und Sanktionskatalog dar. Im Ergebnis der Diskussion hierzu wird die unter Punkt B 5.) letzter Satz, erfolgte Regelung, dass bei einem Zwangsabstieg im Folgejahr das Aufstiegsrecht des Vereins der zwangsabgestiegenen Mannschaft entfällt, ersatzlos gestrichen. Die Abstimmung hierzu erfolgt wiederum einstimmig zu Gunsten des Vorschlages des Präsidiums.

Antrag 9, dass zukünftig **keine Ranglistenturniere mehr** durchgeführt werden, wurde vorgezogen und bereits vor Antrag 1 abgehandelt.

Antrag 10 befasst sich mit der **Neugestaltung des Präsidiums**. Hier wird dem Fakt sinkenden Mitgliederzahlen Rechnung getragen und das Präsidium um die Stelle des Spielleiters II verkleinert. Die Abstimmung erfolgt einstimmig für die Verkleinerung des Präsidiums.

Antrag 11 beantragt, den § 45 der Satzung zum **Inkrafttreten der Satzung** neu zu fassen. Die Formulierung zum Inkrafttreten der Satzung neu lautet: „Die Satzung tritt am 29. 01. 2012 in Kraft“. Gleichzeitig erfolgt die Änderung in der Schlusszeile in dem hier der Spielleiter II ersatzlos gestrichen wird. Der Antrag erhält einstimmige Zustimmung.

Antrag 12 behandelt die **Spesen- und Zuschussordnung** der VG 21. Der Schatzmeister und Vizepräsident, Rüdiger Guth, stellt die neue Spesen- und Zuschussordnung vor und macht darauf aufmerksam, dass es sich hier wie bereits beim Ordnungsgeld- und Kostenkatalog wieder um eine Zusammenfügung der bereits unter der LV bestehenden Spesenordnung und der Zuschussordnung handelt. Er informiert weiter, dass die Schriftführerin eine Übersicht aller VG's des LV 2 mit ihren Spesen und Zuschüssen erstellt hatte und das Präsidium hieraus sehr gut erkennen konnte, wie es um die Praxis der einzelnen Verbandsgruppen im LV hierzu bestellt ist. Danach gleichen sich die Spesenregelungen. Die Zuschussgewährungen weichen teilweise ab. Hier zeigt sich aber deutlich, dass eine VG, die z.B höhere Zuschüsse gewährt, parallel deutlich höhere Beiträge von Ihren Mitgliedern fordert. Das Präsidium der VG 21 aber hat zum Ziel im Interesse der breiten Masse der Mitglieder, die Beiträge stabil zu halten. Nach erfolgter Diskussion werden die für die durchzuführenden Turniere aufgeführten Beträge unter der Formulierung „Turnierdurchführung“ zusammengefasst. Die für die Teilnahme an den Präsidiumssitzungen gewählte Formulierung „Anspruchsberechtigt sind alle eingeladenen Gäste und Mitglieder des erweiterten Vorstandes“ wird hinsichtlich des Begriffes „Gäste“ umformuliert in „Berater“. Unklar war den Mitgliedern auch, um wen es sich bei dem Begriff „Gäste“ oder jetzt „Berater“ handelt. Nach Erläuterung, dass es z.B. um den Ehrenpräsidenten, den oder die Jugendwart(in), die Damenreferentin und Klaus Petrat als rechtlichen Berater oder z.B. den Schiedsrichterobmann handelt, wird die Spesen- und Zuschussordnung unter Beachtung der angeführten Änderungen mit 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung beschlossen.

Als letzter Antrag, wird **Antrag 13**, eingereicht durch das Mitglied Gerd Wolter, behandelt. Hierin wird der Antrag gestellt, jedem qualifizierten Teilnehmer der **Deutschen**

Einzelmeisterschaft in Ulm für weitere 4 Jahre einen **Zuschuss** von **50,00 Euro** durch die **VG 21** zu gewähren.

Begründet wird der Antrag Gerd Wolters damit, dass die Zuschüsse des DSKV und des LV nicht einmal annähernd seine ihm 2011 entstandenen Kosten deckten, so dass er 150,-- Euro aus eigener Tasche zusetzen musste. Dieser Antrag ist Anlass für nun entstehende erhebliche Unruhe unter den Delegierten. Einzelmeinungen im gro gegen den Antrag werden laut. Rüdiger Guth als Schatzmeister in Personalunion sowohl für die VG als auch die die LV erläutert noch einmal die Zuschusslage und bittet zu beachten, dass Hamburg auch wenn es den Eindruck erweckte, dass unter der LV 13 die VG hier Zuschüsse gewährte, es sich um einen Irrtum handelt. Der Zuschuss wurde von der LV 13 als Landesverband gewährt. Ebenso wie er heute durch die LV 2 gewährt wird. Einen VG-Zuschuss gab es auch bisher nicht. Manfred Beck macht darauf aufmerksam, dass die Mitglieder aus anderen LV und VG, die von höheren Zuschüssen berichten, hierbei nicht erwähnten, dass sie auch einen weit höheren Monatsbeitrag in ihren VG's zahlen. Das Argument, dass ein höherer Zuschuss zu gewähren ist, weil die DEMM für 5 Jahre in Ulm stattfindet, und damit mit einer weiten Anreise erhöhte Kosten verursacht, kann auch nicht greifen, da erfahrungsgemäß sich ein Spieler höchstens 3 x aber niemals 5 Jahre hintereinander zur Deutschen Einzelmeisterschaft qualifiziert.

Auf Befragen verbleibt Gert Wolter jedoch bei seiner Antragstellung.

Die Abstimmung hierzu ergibt 5 Stimmen für den Antrag, 10 Enthaltungen und 32 Gegenstimmung. Der Antrag ist abgelehnt.

Einer Weiterleitung des Antrages in den Zuständigkeitsbereich des LV 2 steht jedoch nichts entgegen.

TOP 14 – Verschiedenes

Der Ehrenpräsident, Michael Voss, ruft die Mitgliederversammlung auf, auch in diesem Jahr wieder an die Deutsche Blindenmeisterschaft zu denken. Sie findet am 08. und 09. Juni 2012 wieder in Hamburg statt. Gesucht werden stetig Helfer, die die Listenführung für die Spieler an den Tischen übernehmen können. Auch werden sehr gerne Geld- und Sachspenden für die traditionelle Tombola entgegengenommen. Der Spendenaufruf wird auch durch den Präsidenten an den LV herangetragen.

Der Überlegung, die Mitgliederversammlung zukünftig 1 Stunde früher beginnen zu lassen, soll im nächsten Jahr erprobt werden. Hierfür sprachen sich 43 aller Delegierten aus. 1 Delegierter war dagegen, 2 Delegierte enthielten sich der Stimme. Die Mitgliederversammlung 2013 beginnt somit bereits um 10.00 Uhr.

Ein weiteres Thema, das unter der Rubrik „Verschiedenes“ angesprochen wurde, war noch einmal die klärende Nachfrage zum avisierten Flyer als Alternative zur nicht mehr aufgelegten Hamburger Skatrundschau. Hierin enthalten sein soll z.B. ein Turnierwegweiser, die wichtigsten Ruf-Nummern und Ereignissen. Die Anzahl der Erscheinungen im Jahr ist unklar. Es kann sich um jährlich/halb- oder vierteljährliche Erscheinungen handeln. Hier wird die Praxis der Wegweiser sein.

Ein Delegierter kritisierte, dass das Mittagessen bei der Generali im Besenbinderhof immer super und klasse war. Im Studio Hamburg allerdings seien die Mitglieder reihenweise nur enttäuscht worden. Der Spielleiter Andy Huck macht darauf aufmerksam, dass der Essengeldanteil lediglich 5,-- Euro beträgt und es für die Küche insofern schwierig ist, ein für alle Mitglieder schmackhaftes Essen zuzubereiten. Alternativ könnte dieser 5,-- Euro Anteil auf 7,-- Euro erhöht werden, aber dies sei halt auch nicht im Interesse der Mitglieder. Der Ligaobmann, Rüdiger Oltmanns, der sich in diesem Jahr um die Terminabsprachen,



Raumbestellungen und auch das Mittagessen bemühte, konnte jedoch informieren, dass das Studio Hamburg zugesagt hat, Gerichte aus seinem Wochenplan zur Verfügung zu stellen. Die Einzelmeisterschaft Anfang Februar wird zeigen, ob die geführten Gespräche erfolgreich waren. Einer Erhöhung um die erwähnten 2 Euro könne sodann entfallen.

Ende : 15.15 Uhr

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung 2012 nahmen 22 Personen am Delegierten-Preisskat teil. Sieger wurde mit 1.399 Punkten der Vorsitzende des Vereins „Nicos“ Picco Bello Winsen Helmut Kröger.

Protokoll geführt:

Gudrun Elvers
Schriftführerin der VG 21

Die Richtigkeit bestätigt:

Harald Mamerow
Präsident der VG 21 / Wahlleiter

Hamburg, den 26. 02. 2012

Nachtrag:

Zur Mitgliederversammlung wurde form- und fristgerecht eingeladen.

Gudrun Elvers
Schriftführerin der VG 21
Protokollführerin

Harald Mamerow
Präsident der VG 21
Wahlleiter